

alte schmiede
1, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
Tel. 52 34 95



LITERARISCHES QUARTIER

im Kunstverein Wien
Leitung: Reinhard Urbach

HÖRSPIELWOCHE **20. - 23. 9. 1976** **18.30 Uhr**

Im HÖRSPIELMUSEUM erinnert
FRANZ HIESEL an vier Hörspiele,
die er unter das Thema stellt:

DAS HÖRSPIEL ALS ZEITDOKUMENT

Seit Beginn der Hörspielentwicklung beschreiben Autoren ihre Zeit, Bedingungen, Probleme, Verhaltensweisen. Diese zeittypischen Exempel vermitteln mehr als Daten oder Facts, die für uns heute bereits Geschichte sind; sie machen Milieu, Stimmungen, Aktion und Gegenaktion verstehbar, dokumentieren nicht durch Zahlen, Urkunden, Bilder, sondern durch Literatur, durch den Menschen.

Montag, 20. September, 18.30 Uhr

Wolfgang Borchert

DRAUSSEN VOR DER TÜR

Der Heimkehrer Unteroffizier Beckmann versucht vergeblich, sich von der Schuld, die ihm der Krieg aufgebürdet hat, zu befreien und die Verantwortung den Verantwortlichen zurückzugeben: - Beckmann mit Gasmaskenbrille, geschunden, lädiert, um ein Haar verheizt, ist eine Symbolfigur der jungen Kriegs- und Nachkriegsgeneration.

HANS WEIGEL stellt das berühmte Hörspiel in der Inszenierung von 1947 vor. Es wurde wenig später von zahlreichen Theatern auf die Bühne gebracht und auch verfilmt.

Besetzung:

Beckmann	Hans Quest
Ein Mädchen	Margarete Miltzer
ihr Mann	Herbert Steinmetz
Ein Oberst	Wolf Beneckendorff
seine Frau	Else Theel
die Tochter	Wika Krautz
deren Mann	Horst Klausnitzer
Kabarettregisseur	Kurt Meister
Frau Kramer	Maria Janke
Der alte Mann	Willy Schweissguth
Beerigungsunternehmer	Carl Voscherau
Der Andere	Josef Dahmen
Die Elbe	Gustl Busch

Regie: Ludwig Cremer

Urauff.: 13. 2. 1947/NWDR
Bandlänge: 82' 15"

Mittwoch, 22. September, 18.30 Uhr

Ingeborg Bachmann

EIN GESCHÄFT MIT TRÄUMEN

1952 sendet Rot-Weiß-Rot das erste Hörspiel Ingeborg Bachmanns, inszeniert von Walter Davy. Das Manuskript wurde im Nachlaß wiederentdeckt, vom Deutschlandfunk neu produziert und vom ORF und von den meisten Rundfunkanstalten der ARD ins Programm genommen. Es existiert aber auch noch eine Bandkopie der Uraufführung.

Einführung: Franz Hiesel

Besetzung:

Laurenz	Wolf Neuber
Anna	Traute Servi
Herr Mandl	Erik Frey
Generaldirektor	Ulrich Bettac
Verkäufer der Träume	Erich Schenk
und: Charlotte Bauer, Gerda Falk, Auguste Ripper, Susi Waber, Fritz Gisela, Kurt Jagberg, Herbert Kragora, Ernst Zeller	
Musik:	Walter Schlager
Regie:	Walter Davy

Urauff.: Rot-Weiß-Rot 1950
Dauer: 50' 53"

Dienstag, 21. September, 18.30 Uhr

Ernst Schnabel

DER 29. JANUAR

Ernst Schnabel, einer der Väter des deutschsprachigen Feature, forderte während des Winters 46/47 die Hörer auf, einen Tagesablauf, den des 29. Januar 1947, brieflich zu schildern. Aus 35.000 Zuschriften erarbeitet er, unter der Mithilfe einer Gruppe Studenten, ein sozialanalytisches Szenenmosaik der Nachkriegsnot.

Einführung: Franz Hiesel

Besetzung:

Georg Eilert, Thekla Ahrens, Wolfgang Arps, Gustl Busch, Josef Dahmen, Renate Densow, Louise Dorsay, Rudolf Fenner, Hans-Conrad Goesecke, Karin Jacobsen, Karl-Heinz Jage, Walter Klam, Wilhelm Kürten, Heinz Ladiges, Marga Maasberg, Gisela Mathishent, Kurt Meister, Inge Meysel, Erna Nitter, Hans Quest, Willy Schweissguth, Manfred Steffen, Else Theel, Viola Wahlen, Erich Weiher, Lieselotte Willführ, Marianne Wischführ u. v. a.

Mitwirkende der Theaterszene:

Hilde Krahl, Ida Ehre, Hermann Schomberg, Heinz Schneider

Regie: Ernst Schnabel

Urauff.: 16. 5. 1947/NWDR
Bandlänge: 76'

Donnerstag, 23. September, 18.30 Uhr

Jan Rys

GRENZGÄNGER

Zwei Emigranten spielen in einem Wiener Café das gefährliche Spiel der Heimkehr in den Ort, aus dem sie vertrieben wurden. Die Grenze verläuft mitten durch das Lokal, Erinnerung wird zur Gegenwart, die Indizien Heimat überwiegen, bis für den einen der Emigranten Vorstellung und Wirklichkeit austauschbar werden und eine Rückkehr ins Café ausgeschlossen ist.

Mit der Fernsehfassung der GRENZGÄNGER wurde 1965 das Fernsehspielprogramm des ZDF eingeleitet.

JAN RYS, selbst Emigrant, stellt sein Werk vor.

Besetzung:

Vrazil	Willy Trenk-Treibtsch
Liska	Ernst Stankowski
Ober	Wilhelm Walter

Regie: Ludwig Cremer

Urauff.: 3. 2. 1960/NDR
Bandlänge: 60' 05"